

Vierter Abschnitt.

Stelen, Terrakotten, Glas- und Metallwaare aus der samischen Nekropole.

Es erübrigt noch, die Funde aufer den Gefäßen mit kurzen Worten einzuführen. Die Bemerkungen hätten bei der Besprechung der Gräber Platz gehabt. Da aber die keramischen Funde in größerem Zusammenhange behandelt werden sollten, so mußten der Gleichmäßigkeit halber auch die übrigen geschlossen betrachtet werden. Das Material ist zu spärlich, um aus ihm Folgerungen von der kunstgeschichtlichen Tragweite derer zu ziehen, zu denen die Untersuchung der Vasen berechtigte, auch ist es zu wenig den Differenzierungen unterworfen, denen in jener Zeit in nahe benachbarten, gewerbfleißigen Kulturcentren Formen der Gefäße und Syntax und Elemente der Ornamentik unterlagen. Aber eine zusammenhängende Behandlung wird wenigstens den Nutzen haben, daß sie ein geschlossenes Bild ergibt, das als Ergänzung unserer Anschauung von der samischen Kunst in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts dienen kann. †

Grabstelen und Inschriften.

Billig nehmen den ersten Platz die schönen Grabstelen ein, die ersten skulptierten ionischen von kleinasiatischem Boden, in demselben Jahre uns geschenkt, wie die Stele von Doryläum. Wenn sie hinter dieser durch den Mangel an figürlichen Darstellungen zurückstehen, so entschädigen sie uns dafür durch ihre besser erhaltenen Krönungen und die Inschriften. Die Form der samischen Grabstele ist die übliche der länglichen Platte, die von einer aus zwei Voluten sich entwickelnden Palmette gekrönt wird. Der Name des Verstorbenen steht dicht unter dem oberen Abschlusse der Platte, im Nominativ oder Genetiv, mit oder ohne das besitzanzeigende εἰμί, mit oder ohne Vatersname. Die Höhe der ganzen Stele läßt sich, da keine vollständig erhalten ist, nicht genau feststellen. Doch sind die des Aris... und der Konche, deren Krönung fehlt, noch über 80 cm lang, die des Diagoras mit der Krönung noch 85 cm. Haben die Stelen der Konche und des Aris... Krönungen getragen, so würden ihre Höhen somit auf ein Mindestmaß von 1,25 m zu taxieren sein, andere Anhaltspunkte zur Bestimmung der Höhe fehlen. Die Dicke der